

**Protokoll
der Gemeindeversammlung
vom Donnerstag, 13. November 2025**

Ort	Theater Uri, Urner-Saal
Anwesend	166 Personen insgesamt, davon: 153 Stimmberechtigte 13 nicht stimmberechtigte Personen
Vorsitz	Sebastian Züst, Gemeindepräsident
Protokoll	Bernhard Schuler, Gemeindeschreiber
Beginn	19.00 Uhr
Ende	20.40 Uhr

Gemeindepräsident Sebastian Züst begrüsst die anwesenden Altdorferinnen und Altdorfer im Namen des Gemeinderates zur heutigen Versammlung. Er weist auf die Formalien hin wie die ordentliche Einberufung der Versammlung, Informationen zu den Stimmenzählenden, Feststellung der nicht stimmberechtigten Personen, Führung des Versammlungsprotokolls und dem Hinweis auf die elektronische Aufzeichnung der Versammlung. Zum Protokoll vom 22. Mai 2025 sind innert der gesetzlichen Frist keine Anträge auf Berichtigung eingegangen. Es gilt daher als genehmigt. Anschliessend wird die Gemeindeversammlung eröffnet.

Der Vorsitzende gedenkt den Altdorferinnen und Altdorfern, die seit der letzten Gemeindeversammlung verstorben sind. Zu Ehren der Verstorbenen erhebt sich die Versammlung zu einer Schweigeminute.

Der Präsident stellt die Traktandenliste vor und fragt nach, ob es Anträge auf Abänderung der Traktandenliste gibt.

Joel Gamma, stellt namens der GLP den Antrag, das Traktandum «Einbürgerungen» vorzuziehen als Traktandum 2. Der Antrag wird nach kurzer Diskussion durch die Versammlung abgelehnt.

Es werden keine weiteren Änderungen der Traktandenliste gewünscht. Die Traktandenliste gilt somit unverändert als genehmigt.

1. Orientierungen

Über die nachstehenden Themen orientiert **Gemeindepräsident Sebastian Züst**:

Personelles

Die Reinigungskräfte Verena Kempf-Bissig und Agnese Kempf-Kieliger durften ihr 25-jähriges Dienstjubiläum feiern. In den wohlverdienten Ruhestand treten durften Daniel Würsten, ehem. Bereichsleiter IT und des Rechenzentrums Altdorf, sowie Markus Bissig, Bereichsleiter Steuern. Den beiden Neu-Rentnern wünscht der Gemeinderat alles Gute. Der Gemeinderat bedankt sich bei seinen langjährigen Mitarbeitenden für ihren unermüdlichen Einsatz zugunsten der Gemeinde Altdorf.

Nevrus Murina beendete Ende Juli erfolgreich seine kaufmännische Lehre auf der Gemeindeverwaltung. Der Gemeinderat gratuliert herzlich zum Lehrabschluss. Nevrus Murina unterstützt die Gemeindeverwaltung noch bis Ende Dezember 2025.

Neue Lernende Kauffrau seit 1. August ist Joana Büchi. Der Gemeinderat wünscht ihr eine erfolgreiche Lehrzeit.

Am 31. Mai 2025 endete das befristete Arbeitsverhältnis mit Anita Gemperli, Sozialarbeiterin. Neu in die Dienste der Gemeinde eingetreten ist Adelheid Herger als Reinigungskraft im Schulhaus Bernarda.

Befristet im Einsatz stehen Sonny Meyer als Sachbearbeiter Baudossiers sowie Oliver Hiltbrunner als Sozialarbeiter.

Der Gemeinderat dankt allen bisherigen und den neuen Mitarbeitenden für ihren Einsatz und wünscht ihnen für die Zukunft alles Gute.

Brickermatte 2030+

Das gemeinsame Neubauprojekt Alters- und Pflegezentrum Brickermatte 2030+ der Gemeinden Altdorf, Bürglen, Spiringen und Unterschächen wird nach positiven Ergebnissen der Machbarkeitsstudie weiter vertieft. Im Frühling 2026 soll die Stimmbevölkerung der vier Gemeinden über einen Projektplanungs- und Wettbewerbskredit entscheiden.

In der nächsten Projektphase werden Umsetzungs- und Finanzierungsfragen geklärt sowie Detailkonzepte erarbeitet – unter Beizug externer Fachpersonen. Der frühe Volksentscheid soll die grundsätzliche Richtung vorgeben.

Inhalt des Kredits (Phase 1 & 2):

- Präzisierung der Machbarkeitsstudie und Versorgungsstrategie
- Festlegung und Durchführung des Wettbewerbs
- Klärung der Baukosten

Das Projekt wird eng mit der kantonalen Weiterentwicklung der Langzeitpflege abgestimmt; die Notwendigkeit des Neubaus ist unabhängig von den kantonalen Plänen gegeben.

Die bestehenden Heime Rosenberg und Gosmergartä weisen steigenden Sanierungsbedarf auf; notwendige Unterhaltsinvestitionen werden bis zur geplanten Eröffnung des Neubaus in ca. sieben Jahren weitergeführt.

Der Neubau soll sowohl für zukünftige Bewohnende als auch für Mitarbeitende moderne und attraktive Rahmenbedingungen bieten.

Verkehr, Begegnungszone

Die neue West-Ost-Verbindung (WOV) wurde am 26. August 2025 eröffnet, die flankierenden Massnahmen (flaMa) im Zentrum von Altdorf im September abgeschlossen und die Begegnungszone feierlich eingeweiht. Ein Grossteil des regionalen Gesamtverkehrskonzepts ist umgesetzt. Offen sind der Halbanschluss Altdorf Süd (Neuaufgabe 2028, mögliche Inbetriebnahme 2032) sowie die flaMa Urnertor (Überarbeitung wegen Einsprachen, Umsetzung ca. 2027).

Die provisorischen Massnahmen in Altdorf wirken bereits – erste Verkehrszahlen zeigen deutliche Rückgänge –, sind aber noch nicht abschliessend aussagekräftig. Ein belastbares Monitoring wird nach etwa einem Jahr vorliegen.

Die definitive Umgestaltung des Strassenraums und der Begegnungszone erfolgt in einem partizipativen Prozess. Entscheidend ist die künftige Führung des ÖV und die Lage der Bushaltestellen, da barrierefreie Haltekanten die Gestaltung beeinflussen. Grundlagen für Entscheide werden Anfang 2026 erwartet.

Weitere laufende Arbeiten betreffen das Entwässerungskonzept und Verhandlungen mit dem Kanton zur künftigen Strassenhoheit. Der Gemeinderat strebt eine zügige Weiterführung aller Teilprojekte an und informiert fortlaufend.

Marktgasse

Zur Umsetzung der Handlungsanweisung S1 des Verkehrsrichtplans – Entlastung des Rathausplatzes vom motorisierten Individualverkehr – sollen die Parkflächen im Winkel künftig über das Parkhaus Schützenmatte erschlossen werden. Vorgesehen sind ein Teilfahrverbot mit Zubringerdienst auf der Marktgasse sowie eine Einbahnregelung auf der Höfligasse zur Verhinderung von Schleichverkehr. Beide Verkehrsbeschränkungen wurden am 26. September 2025 publiziert; es sind Einsprachen eingegangen. Die Behandlung dieser Einsprachen läuft; über weitere Schritte wird informiert, sobald Entscheide vorliegen.

Nutzungsplanrevision

Die Gemeinde Altdorf startet die Gesamtrevision der Nutzungsplanung. Inhaltlicher Fokus bilden dabei die Siedlungsentwicklung nach innen sowie die Weiterentwicklung der Siedlungs- und Ortsbildqualität. Der Prozess folgt den gesetzlichen und kantonalen Vorgaben und erstreckt sich bis voraussichtlich 2030.

Aktueller Stand: Ausschreibung der Fachbüros und Bildung der Ortsplanungskommission (Phase 0). Ab Januar 2026 erfolgt die Grundlagenanalyse (Phase 1), anschliessend ab Ende 2026 die Erarbeitung der neuen Bau- und Zonenordnung mit breiter Beteiligung (Phase 2). Öffentliche Mitwirkung ist für Sommer 2027 vorgesehen. Danach folgen Überarbeitung und kantonale Vorprüfung (Anfang 2028), öffentliche Auflage mit Einsprachemöglichkeit (Herbst 2028) sowie die ausserordentliche Gemeindeversammlung (Herbst 2029). Rechtskraft wird nach Genehmigung durch den Regierungsrat Anfang 2030 erwartet.

Der Gemeinderat legt grossen Wert auf breite Partizipation: neben den formellen Mitwirkungsrechten sind mehrere informelle Veranstaltungen und der Einbezug wichtiger Grundeigentümer und Ortsparteien geplant.

Für das nächste Thema übergibt Gemeindepräsident Sebastian Züst das Wort an **Gemeinderat und Sozialvorsteher David Arnold**.

Asylwesen aktuelles

Im Kanton Uri befinden sich aktuell 916 Personen in Asylstrukturen, davon rund 300 mit Status S aus der Ukraine. In Altdorf sind derzeit 216 Personen untergebracht. Die Lage wird insgesamt als stabil eingeschätzt. Die Kollektivunterkunft an der Spitalstrasse (KUSS) ist seit März in Betrieb, mit rund 70 Personen belegt und wird durch das SRK rund um die Uhr geführt. Eine Begleitgruppe mit Vertretungen des Spitals, des SRK, der Anwohnerschaft, des Kantons und der Gemeinde Altdorf unterstützt den Betrieb. Es bestehen keine besonderen Vorkommnisse; die Situation ist ruhig. Anregungen aus der Bevölkerung können jederzeit gemeldet werden.

Die Asylunterkunft auf dem Bauernhof wird nach dem Brand wiederaufgebaut; ein Bezug ist etwa im Herbst 2027 vorgesehen.

Neu gibt es eine kantonale Vorbereitungsklasse mit Standort in Altdorf. Aktuell besuchen acht Schülerinnen und Schüler – die maximale Gruppengrösse – diese Klasse, um Grundkenntnisse zu erwerben, bevor sie auf die regulären Klassen der Gemeinden verteilt werden.

Reservoir Breitzug

Wasserkommissionspräsident Hansruedi Huwiler informiert.

Aus den Analysen des Generellen Wasserversorgungsplans (2018 und 2024) ergibt sich für die Wasserversorgung Altdorf die Notwendigkeit eines Neubaus eines Reservoirs. Die heutige Anlage aus dem Jahr 1973 weist eine zu geringe Speicherkapazität inklusive unzureichender Löschwasserreserve auf, und es besteht ein Klumpenrisiko, da die gesamte Speicherung am Standort Belimite konzentriert ist. Zudem ist aufgrund des Siedungsleitbilds – mit einer Prognose von 12'000 Einwohnern bis 2040 und rund 1'100 zusätzlichen Arbeitsplätzen bis 2045 – ein höherer Bedarf abzusehen.

Als künftiger Standort wird das Gebiet beim Kleinwasserkraftwerk Bannwald vorgesehen, da sich dort das Klumpenrisiko eliminieren lässt, die Nähe zum Quellgebiet gegeben ist und der Standort bereits erschlossen ist. Verschiedene Vorarbeiten wie Standortwahl, Bodenuntersuchungen und Gespräche mit Partnern wurden bereits durchgeführt. Die nächste Phase, die

Ausarbeitung des Bauprojekts, soll nun gestartet und die dafür notwendigen Kosten im Investitionsbudget 2026 berücksichtigt werden. Die Inbetriebnahme des neuen Reservoirs Breitzug ist für Herbst 2029 geplant.

Der Eigenfinanzierungsgrad der Wasserversorgung sinkt, da die Gebührensenkung nach der Sachübernahme der Abwasseranlagen durch Abwasser Uri zu Aufwandüberschüssen geführt hat und gleichzeitig das neue Projekt Investitionen von derzeit geschätzt rund 5,3 Mio. Franken erfordert.

Die nächsten Meilensteine sind die Zustimmung zum Budget 2026 mit einem Investitionskredit von 150'000 Franken für das Bauprojekt, die Urnenabstimmung im Herbst 2026 zum Projektentscheid sowie ein Antrag zur Gebührenerhöhung an einer der Budgetgemeinden 2027, 2028 oder 2029.

2. Budget 2026 und Festlegung Steuerfuss

Nach einleitenden Worten von **Gemeindepräsident Sebastian Züst** erläutert **Verwalterin Marlies Rieder** die Kernpunkte des Budgets bzw. den Steuerfuss. Das Budget sieht einen Aufwandüberschuss von CHF 1'899'900 vor, bei gleichbleibendem Steuerfuss und Kapitalsteuersatz.

Jan Megert, Präsident Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission, empfiehlt Eintreten. Gleichzeitig empfiehlt er, das Budgets zu genehmigen, sowie den Steuerfuss und den Kapitalsteuersatz unverändert zu belassen.

Franz-Xaver Stadler ergreift das Wort, und weist darauf hin, dass seit Jahren ein negatives Budget präsentiert wird und auch 2024 trotzdem ein positives Resultat präsentiert wurde. Er erachtet dies auf die Dauer als problematisch und merkt an, dass mit einem negativen Budget auch immer eine Abstimmung beeinflusst werden kann.

Gemeindepräsident Sebastian Züst antwortet, dass die aktuelle Hochrechnung 2025 tatsächlich auf einen negativen Abschluss hinweist. Trotzdem sollen weiterhin Investitionen möglich sein, aber auch ein vorsichtiger Umgang mit den finanziellen Mitteln. Es ist bestimmt nicht das Ziel, Abstimmungen zu beeinflussen.

Voten zum Eintreten gibt es nicht. Eintreten wird beschlossen.

Steuerfuss 2026 der natürlichen Personen

Bemerkungen oder Anträge zu dem vom Gemeinderat beantragten Steuersatz für die natürlichen Personen gibt es nicht.

Dem Antrag des Gemeinderates, den Kapitalsteuersatz für natürliche Personen bei 95 % zu belassen, wird mit grossem Mehr entsprochen.

Kapitalsteuersatz für juristische Personen 2025

Bemerkungen oder Anträge zu dem vom Gemeinderat beantragten Steuersatz für die juristischen Personen gibt es nicht.

Dem Antrag des Gemeinderates, den Kapitalsteuersatz für juristische Personen bei 0,01 ‰ zu belassen, wird mit grossem Mehr entsprochen.

Erfolgsrechnung 2026

Die Erfolgsrechnung wird seitenweise unter der Leitung von Verwalterin **Marlies Rieder** durchberaten.

Franz-Xaver Stadler meldet sich zu Wort: Als Ursache für die wesentlichen Abweichungen ist im Budget 2026 auf Seite 7 unter der Kontennummer 0220 nachzulesen, dass zwei Stellen um insgesamt 90% erhöht werden. Er ist mit der Gemeinde grundsätzlich zufrieden. Mehr Stellen sollten aber primär durch Rochaden ermöglicht werden und die Verwaltung allgemein verschlankt. Er beantragt, die Mehrausgaben für die beiden Stellen zu streichen.

Urs Kälin, ehemaliger Gemeindepräsident, fragt nach, um welches Konto es dabei konkret geht.

Gemeindepräsident Sebastian Züst erläutert zuerst den Bedarf an den neuen Stellen aufgrund der zunehmenden, an Fristen gebundenen juristischen Abklärungen und den im Verhältnis zum Bevölkerungswachstum sogar noch überproportional wachsenden Aufwänden in der EWK. Er ergänzt, dass der Stellenetat in der Kompetenz des Gemeinderates liegt und daher nicht über die Stellen an sich abgestimmt werden kann. Möglich ist aber, die Erhöhung der Lohnkosten abzulehnen, was 2026 rund CHF 84'000 ausmacht.

Es wird daher über eine Kürzung der budgetierten Lohnkosten um CHF 84'000 abgestimmt.

Die Abstimmung erfolgt mit Auszählung. Der Antrag Stadler wird mit 21 zu 90 Stimmen abgelehnt. Die betroffenen Budgetpositionen bleiben unverändert.

Weitere Wortmeldungen sind keine zu verzeichnen.

Anschliessend wird das Budget für die Erfolgsrechnung der Einwohnergemeinde Altdorf für das Jahr 2025 grossmehrheitlich genehmigt.

Investitionsrechnung 2026

Wortmeldungen zum Budget 2026 der Investitionsrechnung der Einwohnergemeinde sind keine zu verzeichnen.

Die Investitionsrechnung der Gemeinde Altdorf für das Jahr 2026 wird mit grossem Mehr ebenfalls genehmigt.

Budget der Wasserversorgung für das Jahr 2026

Der **Präsident der Wasserkommission, Hansruedi Huwiler**, erläutert das Budget 2026 der Wasserversorgung. Das Budget sieht ein negatives Rechnungsergebnis vor.

Rolf Odermatt meldet sich zu Wort. Er erachtet die aktuellen Wasserpreise als viel zu niedrig und beantragt aufgrund der zukünftigen Investitionen eine Wasserpreiserhöhung bereits im 2026 vorzunehmen.

Da eine Änderung der Tarifordnung der Zustimmung der Gemeindeversammlung unterliegt, und diese nur über traktandierte Geschäfte beschliessen kann, wird die Wortmeldung als Anregung entgegengenommen.

Es wird Eintreten auf das Budget der Wasserversorgung Altdorf beschlossen.

Erfolgsrechnung Wasserversorgung 2026

Die Erfolgsrechnung der Wasserversorgung Altdorf wird anschliessen diskussionslos und ohne Voten aus der Versammlungsmitte durchberaten.

Die Erfolgsrechnung der Wasserversorgung Altdorf für das Jahr 2026 wird mit grossem Mehr genehmigt.

Investitionsrechnung Wasserversorgung 2026

Auch die Investitionsrechnung der Wasserversorgung Altdorf wird diskussionslos und ohne Voten aus der Versammlungsmitte durchberaten.

Die Investitionsrechnung der Wasserversorgung Altdorf für das Jahr 2026 wird gleichermaßen mit grossem Mehr genehmigt.

3. Einbürgerungsgesuche

Gemeindepräsident Sebastian Züst erklärt, dass über das Eintreten aufgrund der speziellen Rechtslage nicht befunden werden kann. Zu den einzelnen Einbürgerungsgesuchen wird kein Gegenantrag gestellt. Somit gilt der Antrag des Gemeinderates auf Erteilung der Bürgerrechte als angenommen.

Die vorgelegten Einbürgerungsgesuche sind somit gutgeheissen.

Der Präsident dankt den Anwesenden für die positiven Entscheide und gratuliert den neu eingebürgerten Personen.

4. Teilrevision Parkplatzverordnung der Gemeinde Altdorf

Zum Eintreten äussert sich **Gemeindepräsident Sebastian Züst**.

Die Parkplatzverordnung Altdorf (PPV) von 2020 wird aufgrund der Praxiserfahrungen überarbeitet. Ziel ist eine einheitliche, rechtskonforme und optimierte Parkplatzbewirtschaftung. Neu soll die digitale Bewirtschaftung rechtlich abgestützt werden; mehrere bisher unbewirtschaftete Parkflächen (Krebsriedgasse, Gründligasse, Allmendstrasse sowie neue Parkfelder an Pfistergasse und Langmattgasse) werden künftig rein digital bewirtschaftet. Gebühren sollen künftig alle fünf Jahre überprüft und der Teuerung angepasst werden können. Die digitale Lösung vereinfacht den Bezahlvorgang, reduziert den Aufwand für Kontrollen und Verwaltung und macht physische Dauerparkkarten überflüssig.

Der Gemeinderat beantragt der Offenen Gemeindeversammlung, die Teilrevision der Parkplatzverordnung Altdorf wie vorgeschlagen zu beschliessen.

Jan Megert, äussert sich im Namen der RGPK: Die Kommission erachtet die Teilrevision als angemessen und zeitgemäss. Er empfiehlt, auf das Geschäft einzutreten und die Teilrevision anzunehmen.

Zum Eintreten wird das Wort nicht verlangt. Somit ist Eintreten beschlossen.

Es folgt die Detailberatung der zu revidierenden Artikel. Zu den einzelnen Artikeln wird das Wort nicht verlangt.

Der Gemeinderat beantragt, den Änderungen der Parkplatzverordnung zuzustimmen.

Roland Regli meldet sich zu Wort: Er redet über Freiheit. Die Gemeindeversammlung sei das oberste Organ der Gemeinde und habe über alles zu bestimmen. Die Teilrevision schwäche genau die Kompetenz der Gemeindeversammlung, da der Gemeinderat die Tarife bestimmt. Ebenso konnte der Gemeinderat über die Nutzung des MSA-Areals bestimmen, ohne die Gemeindeversammlung zu befragen. Er befürchtet Schritt für Schritt einen Verlust der Demokratie. Er beantragt Rückweisung der Parkplatzverordnung, damit die Gemeindeversammlung über die Parkplatzverordnung und das Reglement bestimmen kann. Er fordert auch monetäre Gleichberechtigung, flächendeckend, überall, und zudem am Bahnhof eine Zone oder einen Platz für «Kiss and Ride». Er beantragt daher die Ablehnung der vorliegenden Teilrevision.

Jacqueline Gisler Widmer weist auf die Problematik hin, dass jemand eine Busse riskiert, wenn er mit dem Handy nicht umgehen kann oder gar kein Smartphone besitzt.

Christoph Muheim, Leiter Bauabteilung, erklärt ergänzend, dass es bei den rein digital bewirtschafteten Feldern nur um einzelne Parkfelder und kleine Flächen geht. Eine andere Bewirtschaftung wäre nicht wirtschaftlich.

Pascal Gisler schlägt als Alternative «Blaue Zonen» vor.

Matthias Baumann findet die Aussage irritierend, dass der Aufwand für Parkautomaten zu gross sei. Der Aufwand für die Kontrolle der einzelnen Felder würde doch wohl dementsprechend ebenfalls unverhältnismässig aufwändig ausfallen.

Da keine weiteren Wortmeldungen zu verzeichnen sind, wird über die Teilrevision der Parkplatzverordnung abgestimmt.

Die Teilrevision der Parkplatzverordnung wird in der offenen Abstimmung mit 72 zu 66 Stimmen angenommen.

5. Umfrage

Gemeindepräsident Sebastian Züst weist auf die Infoveranstaltung zur Stadtanalyse vom 3. Dezember 2025 hin.

Franz-Xaver Stadler weist auf die Gefährlichkeit der Signalisation der Tempo-30-Zonen innerhalb der Fahrbahnen hin. In der Attinghauserstrasse komme es beim Pflock zu Beginn der 30-er Zone zwischen Berufsschulhaus und Restaurant Trögli oft zu gefährlichen Situationen. Eine Versetzung könnte Abhilfe schaffen.

Roland Regli regt an, das Budget zukünftig nicht mehr in Papierform zu drucken, sondern digital zur Verfügung zu stellen.

Die Versammlung wird um 20.37 Uhr geschlossen.

Altdorf, 13. November 2025

Für das Protokoll
Bernhard Schuler, Gemeindeschreiber